



**Samstag, 15.08.2020**

**21:00 Uhr, Weiherschleife**

**Regie:** Alberto Grilli **Musikalische Leitung:** Antonella Talamonti **Dramaturgie:** Gigi Bertoni

**Kostüme und Masken:** Angela Pezzi, Maria Regosa, Maria Donata Papadia, Loretta Ingannato

**Es spielen:** Tanja Horstmann, Angela Pezzi, Maria Regosa, Renato Valmori

Die Uhr schlägt 9, als vier elegant gekleidete Teufel mit roten Hörnern durchs Publikum gerannt kommen und auf die Bühne springen. Eine Bühne wie ein überdimensionaler Altar, der gold und silbern schimmert und im Laufe der Vorstellung in immer neue Farben und Bilder getaucht wird, um den Teufeln den gebotenen Rahmen für ihre Show zu bieten. Denn die Teufel sind gekommen, um den Menschen die Neun Gebote des Geldgottes zu verkünden. Sie versprechen eine hohe Belohnung: wer sein Leben ohne Rücksicht auf Verluste und auf Kosten der anderen lebt, bekommt Geld, sehr viel Geld. Die Geschichte nimmt ihren Lauf in Form eines grotesken Varietes, angeleitet von einem Goldkalb, jenes von Menschen geschaffenen Götzenbildes aus der Bibel, das über dem Altar schwebend das Geschehen dirigiert. Die Teufel haben ihren Spaß daran, in wilden Tänzen, ausufernden Gelagen und perfiden Manövern den Menschen ihre Sünden vorzuführen. Aber es gibt auch Momente der Hoffnung. Vier alte Menschen betreten in poetischen Intermezzi die in warme Farben getauchte Bühne und zeigen, was im Gegensatz zum teuflischen Geschehen das wahre Leben ausmacht: Bäume und Vogelgesang anstatt von Luxusautos. Erinnerungen anstatt von Profit. Freundschaft, ein Zuhause, das Teilen mit anderen anstatt vom Rennen nach dem Geld. Das durchweg unterhaltsame, oft skurrile und manchmal zum Nachdenken anregende Geschehen aus Choreographien, Projektionen, Musik, Schriften und 9 kurzen Gebotstexten ist dank des erhöhten Altars auch aus größerer Entfernung für viele Zuschauer gut zu sehen. Die Bühne besteht aus verschiedenen Ebenen, die sich ständig zu verschieben scheinen. Mit Lichteffekten und Videoprojektionen werden Atmosphären und Illusionen erzeugt, wird die Aktion nach oben (in den Himmel), nach unten (in die Hölle) oder auch mal ins Fernsehen verlagert. Die Bühnenmusik bedient sich des kollektiven Gedächtnisses, um die Szenen zu untermalen (Beatles, Edith Piaf, Pink Floyd, Pharrel Williams, Liza Minelli, Jacques Brel u.v.a.).

Künstlerhomepage: <https://teatroduemondi.it/de/>